

che, in der er von einer Krisensitzung in die nächste hetzte. Schon seit der ersten Anfrage des SPIEGEL vom vorvergangenen Mittwoch herrscht dort Panik über Logik, und sosehr auch Auswege aus der Krise gesucht wurden – gefunden wurden nur Ausflüchte.

Noch bevor am vorvergangenen Donnerstag die Frist abgelaufen war, die der SPIEGEL dem DFB für die Beantwortung der Fragen gesetzt hatte, waren Manager der Deutschen Fußball Liga DFL hektisch informiert worden. Niersbach war da noch in Nyon, bei der Uefa-Sitzung, in der er eigentlich als möglicher Nachfolger von Präsident Michel Platini die Honneurs machen sollte. Doch aus dem stolzen Dauphin wurde ein Mann auf der Flucht.

Am nächsten Morgen, kurz nach halb acht, fuhren erste Wagen mit Funktionären an der Frankfurter Otto-Fleck-Schneise vor. In der Chefetage, erster Stock, wurden schon Terminpläne freigeräumt; einige, die nicht zum inneren Zirkel um Niersbach gehörten, sollten das Stockwerk wechseln. Um zehn Uhr dann eine kurzfristige Telefonschalt mit den DFB-Landesfürsten. Niersbach sagte, ihm sei bereits seit dem Sommer bekannt, dass es eine 6,7-Millionen-Euro-Überweisung gebe, Hintergrund unklar. Er schlug vor, dass der Kontrollausschuss den Vorgang prüfe. Die Zugschalteten wirkten wie benommen, im Schockzustand. Es kam der Vorschlag aus der Runde, dass neben der internen Prüfung zwingend auch eine externe notwendig würde. Man einigte sich auf die Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer, die kennt der DFB schon, seit die Wirtschaftsprüfer den Verband für die WM 2006 in Urheberrechtsfragen berieten.

Ein DFB-Mann las den Landespräsidenten eine Presseerklärung vor, die gleich danach herausgehen sollte, noch vor der ersten Meldung des SPIEGEL. In der Stellungnahme des Verbandes hieß es, Niersbach habe schon vor Monaten eine „interne Untersuchung“ angeordnet.

Niersbachs wichtigste Leute, Mediendirektor Ralf Köttker, Justiziar Jörg Englich, Generalsekretär Helmut Sandrock und sein Adlatus Stefan Hans, wechselten kurz nach der Schalte ins Erdgeschoss, in das Büro von Hans. Er gilt als treuer Niersbach-Mann, über die versteckten Geldflüsse vor dem Sommermärchen müsste er eigentlich Bescheid wissen: Er war 2006 Finanzchef des WM-OK.

Kurz vor 20 Uhr ging Köttker, aber nur, um kurz danach mit Energy-Drinks zurückzukommen. Bald brannte nur noch in einem Büro das Licht, bei Hans. Man sah die Silhouetten von Männern, sie diskutierten und diskutierten. Aber eines sollen sie in den Büchern von Hans offenbar nicht gefunden haben: die vom SPIEGEL beschriebenen Dokumente. Weder das of-

Kommentar

„Der Franz hat gesagt ...“

Wahrheit und Dichtung auf dem Planeten Fußball

Es gab einmal einen Fußball, der roh, ungestüm und romantisch war. Schon damals, das wissen wir heute, war das Spiel nicht besser als das Leben: Es wurde gewettet, auch schon gedopt, und Schiedsrichter wurden gekauft. Aber damals, als wir Kinder waren, fühlte sich Fußball mit seinen Zuspitzungen und Zufällen leidenschaftlicher und manchmal sogar wirklicher als die Wirklichkeit an. Fußball ist heute ein großartiges Spiel, technisch besser denn je und rasant, doch faltenfrei poliert und entseelt und korrupt, denn das Spiel ist in der Hand einer Clique, die es ausschachtet. Was ist passiert?

Einige wenige Geschäftemacher, erstens, haben sich den Fußball früh einverleibt. Das begann mit Robert Schwan in München und Horst Dassler bei Adidas, setzte sich fort mit Leo Kirch oder Rupert Murdoch, jenen Männern also, die eher als andere das wirtschaftliche Potenzial des schönen Spiels verstanden. Einige Funktionäre, zweitens, wurden dann in ihre Ämter geweiht und waren den Wandlungen nicht gewachsen. Die Fernseh- und Sponsorenmilliarden und mit ihnen die Scheinwerfer der Weltöffentlichkeit erreichten den Planeten Fußball in den Neunzigerjahren mit solcher Wucht und solcher Helligkeit, dass dieser sich nicht vorbereiten und später kaum mehr anpassen konnte oder wollte. Und jetzt ist es, drittens, auf diesem Planeten so, wie es eben ist: Jeder, der Mitglied der Clique ist, profitiert davon, und jeder, der das System hinterfragt, gilt als Feind und wird abgestoßen. In anderen Welten, beispielsweise in der Politik, wäre Joseph Blatter unwählbar und Wolfgang Niers-

bach nicht gut genug, und Herren wie Alfred Draxler, Chefredakteur von „Sport Bild“ und zugleich Franz Beckenbauers Förderer und Schützling, oder auch Helmut Markwort, „Focus“-Herausgeber und bis ins hohe Alter Verwaltungsbeirat des FC Bayern, würden dort als Fans und Handlanger der Regierenden entlarvt werden. „Unser Sommermärchen“, „der Franz hat gesagt, dass alles sauber war“ – so etwas hört man nur in der Fußball-Welt. Nur hier kommen so unglaublich viel Geld und so amateurhafte Strukturen zusammen. Und, natürlich, nur mit Fußball ist das Volk so leicht zu

verführen: Ein Tor, bitte schießt endlich dieses eine verdammte Tor – und dann schießen sie's, und alles ist verziehen.

Alles? Gesetze gelten auch für den Sport, und der Wettstreit innerhalb eines Regelwerks ist die Idee des Sports. Falls ein Märchen mit schwarzen Kassen zustande kommt, bleibt es davon nicht unberührt; es ist dann leider keines mehr. Der Zweck heiligt nur in Diktaturen, aber in keiner Demokratie, in keiner internationalen Organisation und nicht einmal auf dem Planeten Fußball die Mittel: Schwarze Kassen oder Korruption höhlen jedes System aus, und hinterher ist es leider nur noch Hülle.

Der Fußball und auch der Deutsche Fußball-Bund müssten eigentlich die Kraft haben, sich zu verändern. Das viele Geld sollte für die professionelle Erneuerung ausreichen, für bezahlte und obendrein kompetente Manager (und nicht mit Rententricks versorgte Ehrenamtliche) sowie für Kontrolleure, die den Namen verdienen. Wenn sie die Chance nutzte, könnte sich sogar die Fifa Strukturen geben, die ihrer Macht entsprächen. Und Leidenschaft und Kritik sind ja auch keine Gegensätze: Niemand zwingt Spieler, Sportjournalisten und Zuschauer, den Verstand vor der Arena auszuschalten.

Klaus Brinkbäumer
Twitter: @Brinkbaeumer

**Schwarze Kassen
oder Korruption
höhlen jedes
System aus, und
hinterher ist
es leider nur
noch Hülle.**